

Gütern des Bisthumes Meissen und soll, nach einer unverbürgten Erzählung, bereits im Jahre 1013 vom König Heinrich II. dem Bischof zu Meissen geschenkt worden seyn. *)

Als Hauptort des Burgwards war Göda ein fester Ort, in welchem zugleich die Beamten ihren Wohnsitz hatten, welche zur Verwaltung des Districtes bestimmt waren. Ob der feste Ort in einer Burg, oder nur in einem festeren Schlosse bestanden hat, darüber ist keine geschichtliche Nachricht vorhanden und es finden sich auch in der Umgegend von Göda keine Spuren einer frühern Beste.**) Dennoch läßt sich nicht in Zweifel stellen, daß der Ort eine Befestigung gehabt hat, welche die Bewohner vor Ueberfällen feindlicher Horden schützte und auch den bischöflichen Beamten die nöthige Bequemlichkeit darbot. Innerhalb dieses festen Ortes baute Benno, Bischof zu Meissen von 1066 bis 1106, eine Capelle. Dies soll im Jahre 1076 geschehen seyn. Zu dem Baue selbst gab die Mutter des Bischofs, Namens Bezela, welche in Göda gewohnt haben soll, ansehnliche Summen her.***) Der Bischof begabte die

*) Dies behauptet Hieronymus Emser in seiner Lebensgeschichte des heiligen Benno. Emser lebte zu Luthers Zeit und bekam wegen des genannten Buches Streit mit demselben. Vgl. Waldau von Emsers Leben und Schriften. Ansp. 1783.

**) Die in der Nähe von Göda befindliche Schwedenschanze steht mit dem Burgward nicht in Verbindung, sondern rührt noch aus früherer Zeit her.

***) Dies Alles erzählt Calles in serie episcop. Misnens. und Emser in vita Bennonis. Bischof Benno soll auf seinen Inspectionsreisen häufig in Göda gewohnt haben. Seine Mutter Bezela soll ihm aus entlegenen Landen gefolgt seyn und Göda zum Wohnsitz erhalten haben. Mündliche Sage nennt Göda als Geburtsort des Bischofs Benno.